

für die nach Ostasien gehenden Dampfer. — Point de Galle, an der Südseite der Insel, 35000 Einw., steht wie an Einwohnerzahl so auch an Handelsstätigkeit Colombo weit nach; es ist nur während des Nordostmonsuns ein geschützter Ankerplatz, zur Zeit des Südwestmonsuns aber kaum zum Nothafen geeignet. — Trincomale, an der Ostküste, 11000 Einw., der einzige natürliche Hafen Ceylons; es fehlt ihm aber das entsprechende fruchtbare Hinterland. — Ebenfalls an der Ostküste der Hafen Batticaloa, 6700 Einw. — Jaffna, an der Nordküste, 40000 Einw.; in dessen Umgebung mehrere Millionen von Palmbäumen. — Kandy, in der gebirgigen Centralprovinz (519 m), 24000 Einw., war die Hauptstadt der früheren Könige von Ceylon; der Ort wird von englischen Beamten in der heißen Jahreszeit aufgesucht; 7 km südwestlich davon der weltberühmte botanische Garten von Peradenia. — Südsüdöstlich von Kandy Nurelia, fast 1900 m hoch gelegen, berühmteste Sommerfrische Ceylons.

### § 13. Geschichtliches.

Obgleich Ceylon schon in alter Zeit mit Vorderindien in enger Verbindung gestanden, so beginnt die Geschichte desselben doch erst 543 v. Jr., in welchem Jahre Wijaya, ein Königssohn aus dem nördlichen Indien, Ceylon eroberte und daselbst eine Dynastie gründete. Die Regierungen der Folgezeit waren theils friedlicher Art und für Förderung des Wohlstands besorgt, theils erfüllten sie blutige, innere Parteikriege. Zu Zeiten besaßen die Könige von Ceylon große Macht, die sich z. B. im 17. Jahrhundert bis nach Kambodscha erstreckte. Hingegen wird wieder berichtet, daß anfangs des 15. Jahrhunderts die Chinesen in das Innere der Insel vordrangen und den König und dessen Angehörige in die Gefangenschaft abführten. Hauptsächlich waren es aber doch die Völkerschaften des benachbarten Vorderindien, mit denen Ceylon in Feindseligkeiten geriet. Die Singhalesen, die herrschende Nation der Insel, blieben hiebei oft im Nachtheil, und die nördlichen und östlichen Gebiete wurden nach und nach